

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **94 (1985)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ACTIO

Ein
Magazin
für
Lebenshilfe

Nr. 4
Mai
1985



Wir sind Eure Treuhänder ● 400 Häuser à 600
Franken ● SOS CH ● Gentlemen's Agreement:
ZEWO-Kalender ● English breakfast ● Die Wende



OM

Laboratoires OM Genève

plus de 40 ans
au service de la médecine



Sind Sie bei Haftpflicht
genügend versichert?
Unsere Mitarbeiter sind gerne
bereit, Sie prompt
und unverbindlich zu beraten.



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

...macht Menschen sicher

„Für Leute,

die mehr verlangen.“

Das SKA-Salärkonto plus bietet viele Vorteile: z.B. verschiedene Bargeld-Bezugsmöglichkeiten sowie bequeme Wege, Zahlungen zu erledigen oder Geld zu sparen.

SKA-Salärkonto **plus**



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

SKA - für alle da

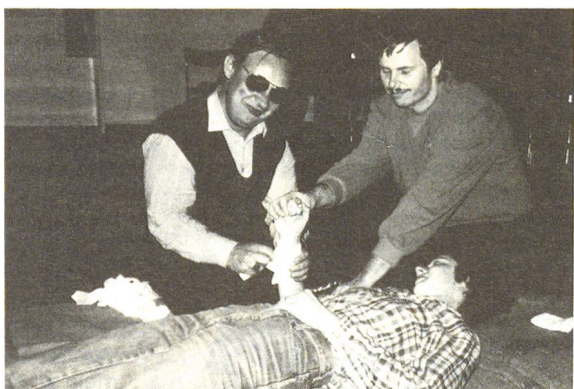


Jugendrotkreuz in Arcegnò

Im Campo Pestalozzi in Arcegnò trafen sich zwischen dem 8. und 14. April rund dreissig Jugendliche aus allen Landeskreisen und junge Aus-

länder, vorwiegend aus Polen und Asien, die in unserem Lande leben. In der nächsten Ausgabe von «Actio» werden wir ausführlicher auf dieses Tref-

fen eingehen, das vom Jugendrotkreuz, aus Anlass des Internationalen Jahres der Jugend, organisiert wurde.

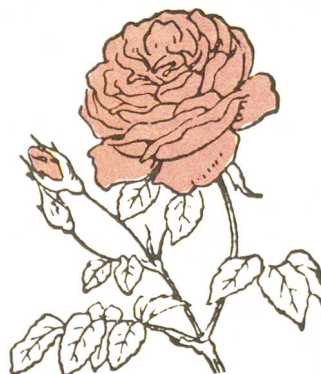


100 Jahre Samariterverein Bern

1885 wurde der Samariterverein der Stadt Bern gegründet. Hauptinitiant war der unvergessene Sanitäts-Feldweibel Ernst Möckli.

Heute gibt es auf Berner Stadtgebiet rund 13 selbständige Sektionen mit etwa 730 Aktivmitgliedern. Mit Feiern

Erste «Doktorin» für Krankenpflege



Silvia Käppeli, Lehrerin an der Kaderschule für die Krankenpflege in Zürich, hat als erste Krankenschwester der deutschen Schweiz den Doktorgrad in Krankenpflege erworben. Sie wurde im vergangenen Dezember an der Universität Manchester, England, wo sie zuvor schon den Master's Degree erhalten hatte, promoviert.

Im Jahr 1984 haben zwei weitere Lehrerinnen der Kaderschule ihr Studium mit einem Master's Degree in Krankenpflege abgeschlossen, nämlich Annemarie Kesselring, Zürich, und Catherine Panchaud, Lausanne.

hat man bereits im September 1984 begonnen, und gefeiert wird auch 1985. Wir gratulieren herzlich.

Neue Sudan-Crew

Vera Zanolli, Projektleiterin des Schweizerischen Roten Kreuzes für die Flüchtlingslager im Sudan (auf der Foto ganz rechts), war eben dabei, in Bern die neue Crew für den Sudan zusammenzustellen, als der Sturz Numeiris bekanntgegeben wurde. «Wir lassen uns von Regierungswechseln nicht beeinflussen», sagt sie, «unsere Arbeit geht weiter.»

Wenn diese Ausgabe von «Actio» erscheint, sind die Ärzte Dr. J. Caraher, Dr. E. Sorensen (links im Bild) und Vera Zanolli im Sudan. Dr. Martin Weber, links von Vera Zanolli (er kam im Januar aus dem Sudan zurück), war beim Briefing für die «Neuen»

dabei. Das Flüchtlingslager bei Kassala nahe der Grenze zu

Äthiopien beherbergt momentan rund 50000 Flüchtlinge. Die zehnköpfige Schweizer

Equipe wird verstärkt durch rund 200 eritreische Mitarbeiter.



VORSCHAU

JUNI 1985

Hauptthema: Rassismus

Kann man Frieden herbeireden?

Exklusivgespräch mit Prof. H. Haug über die Friedensbemühungen des Roten Kreuzes

Hochkommissar für Flüchtlingswesen

Begegnung mit Poul Hartling in Genf

PSIND

Ein vielversprechendes Projekt für ostasiatische Flüchtlinge

Rassismus

Yvan Dalain, Filmemacher, nimmt Stellung zu einem heissen Thema

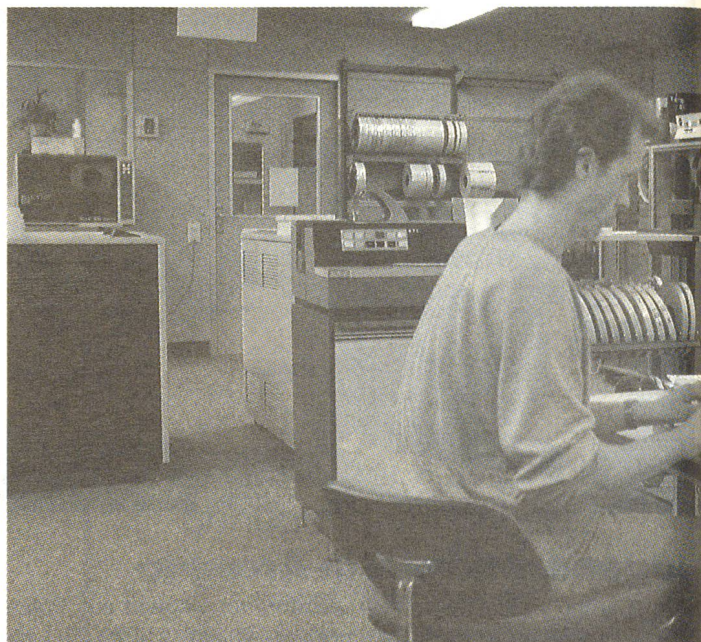
Ich habe viel gelernt

Dr. Martin Weber berichtet über die schwierigen Monate in den überfüllten Flüchtlingslagern des Sudans und vieles andere mehr

IN DIESEM HEFT

Wir sind Eure Treuhänder

Monopol der Grossen, Sieg der Sammelprofis, Revolte der Spender, Kommerz mit der hohlen Hand – das sind einige Schlagzeilen, wie wir sie in den letzten Monaten zu Gesicht bekamen. «Actio» sprach mit Generalsekretär Hubert Bucher, was es mit Vorwürfen so auf sich hat. **Seiten 8/9**



Das Gentlemen Agreement

Andere Leute haben andere Meinungen. R. Zaugg, Sekretär der Zentralauskunftsstelle für Wohlfahrtsunternehmen

(ZEW), schildert aus seiner Sicht die Bedeutung des Sammelkalenders.

Seiten 12/13

ACTIO

Nr. 4 Mai 1985 94. Jahrgang

Redaktion
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
Postcheckkonto 30-877
Telefon 031 667 111
Telex 911 102

Chefredaktion
und deutschschweizerische Ausgabe
Lys Wiedmer-Zingg

Französische Ausgabe
Béatrice Wyssa

Italienische Ausgabe
Silva Nova

Grafisches Konzept
Winfried Herget

Herausgeberin
Schweizerisches Rotes Kreuz

Administration und Druck
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Dornacherstrasse 39, 4501 Solothurn
Telefon 065 247 247
Telex 934 646

Inserate
Vogt-Schild Inseratendienst
Kanzleistrasse 80, Postfach, 8026 Zürich
Telefon 01 242 68 68
Telex 812 370

Jahresabonnement Fr. 32.–
Ausland Fr. 38.–, Einzelnummer Fr. 4.–
Erscheint zehnmal pro Jahr, mit Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August



Menschlich handeln für eine sichere Zukunft

1985 ist ein Jahr der Wende. Aus der Mai-Sammlung wurde eine Rot-Kreuz-Sammlung. Nach dreissigjähriger Zusammenarbeit sammeln ab 1985 die Samariter und das Rote Kreuz getrennt. Über die Hintergründe informiert der Bericht «Die Wende».

Seiten 14/15



400 Häuser à 600 Franken

Vom März 1984 bis Januar 1985 hat das Rote Kreuz von Bangladesh mit personeller Unterstützung des Schweizerischen

Roten Kreuzes und einem finanziellen Beitrag des Bundes 400 Häuser erbaut. Der Technologie Claude-André Ribaux berichtet aus erster Hand. **Seiten 24-26**



INHALT

- 3** SRK in Kürze
Kurzmeldungen aus der nationalen und internationalen Rot-Kreuz-Szene
- 5** Schattenboxen
Editorial
- 7** Abzeichenverkauf
Kontroverse
- 8** Wir sind Eure Treuhänder
Interview mit Hubert Bucher, Generalsekretär SRK
- 10** SOS Schweiz
Ein Bericht über Inlandhilfe
- 12** Das Gentlemen Agreement
ZEWO-Kalender
- 14** Die Wende
Was bringt die neue Rot-Kreuz-Sammlung
- 16** Allzeit bereit
Interessantes und Anekdotisches über die Materialzentrale
- 18** REGA – keine Identifikationsprobleme
Die Rega-Story in Stichworten
- 20** Rotkreuz-Hauptstadt Bern
Eine Momentaufnahme
- 22** «Im Wiiland het's no Lüüt»
Das Jugendrotkreuz berichtet
- 23** Wie aus Zahngold
Augenlicht wird
- 24** 400 Häuser à 600 Franken
Exklusivbericht aus Bangladesh
- 27** Cartoon
Konfliktbewältigung im Alltag
- 29** Das Rote Kreuz an der Muba
Schwarzes Brett
- 30** Continental breakfast
Portrait über den Gestalter des Titelbildes

EDITORIAL

Schattenboxen

Jede Arbeit macht müde. Aber nach einem guten Tagwerk lässt sich herrlich schlafen. Schattenboxen gegen Vorurteile, Unterstellungen, Falschinformationen dagegen lässt Elan welken, macht gereizt. Am schlimmsten dabei ist wohl das Gefühl, vor lauter Kleinkram nicht voranzukommen, das Ganze, das Ziel, aus den Augen zu verlieren. Unter diesem Schattenboxen leiden heute die Weltpolitik, die eidgenössische Politik und auch grosse humanitäre Organisationen wie beispielsweise das Rote Kreuz.

Es hat seinen guten Grund, warum das so ist. In früheren Jahrhunderten wurde jeweils nur die obere Schicht, die «gehobene» Klasse, von epochemachenden Änderungen betroffen. Das gewöhnliche Volk, also die Mehrheit, das, was man heute als Basis bezeichnet, wurde kaum davon berührt und lebte eigentlich Hunderte von Jahren in der gleichen blinden Abhängigkeit. Das hat sich gründlich geändert. Heute explodieren Trends, transportiert durch die elektronischen Massenmedien, gleichzeitig in Tokio, Los Angeles und in Langnau am Albis. Sie erfassen obere und untere Schichten. Niemand ist mehr von der Information ausgeschlossen. Diese Entwicklung ist irreversibel. Es gilt damit zu leben.

Es genügt nicht mehr, wenn kluge Köpfe hinter verschlossenen Türen Entschlüsse fassen. Es braucht gleichzeitig die Lift-Information bis hinunter zur Basis. Sonst passiert eben das, was jeden Tag geschieht, Teilaspekte werden aus dem grossen Ganzen herausgerissen, aus Mücken werden Elefanten, die Freude am Verriss dominiert.

Im Moment scheint die Frage nach dem transparenten Spenderfranken «in».

Doch morgen schon ist die Neuigkeit von heute kalter Kaffee.

Was inmitten dieser atomisierten, verzerrten Informationsflut die Menschen noch zu beeindrucken vermag, ist eine durch nichts zu beirrende Haltung, sind Grundsätze, sind Werte. Das alles hat das Rote Kreuz zu bieten! Die Richtung stimmt.

Lys Wie Duer. Zucht